

Heimathochschule: Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Gasthochschule: UCC University College Capital

Land: Dänemark

Studienjahr: 2017/18

Auslandsstudium im Rahmen des  
ERASMUS+ Programms der Europäischen Union

## **Erfahrungsbericht**

Studienfächer: Englisch, Politikwissenschaft

Studienziel: Bachelor of Education (Europalehramt)

Bitte berücksichtigen Sie in Ihrem Bericht alle hier aufgeführten Punkte. Der Bericht sollte nicht mehr als insgesamt 3 Seiten umfassen.

## 1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Der Bewerbungsprozess an sich war nicht besonders schwer oder kompliziert. Nur der Entscheidungsprozess, welche Hochschule denn jetzt die richtige ist, erfordert einiges an Zeit, da man sich erstmal durch alle Seiten durchklicken muss und schauen muss, ob es einen interessiert und zum eigenen Studium passt. Nachdem ich mich für die UCC entschieden und meine weiteren Prioritäten festgelegt hatte, füllte ich die Online-Formulare aus, reichte sie ein und wartete auf das Auswahlgespräch. Vor dem Gespräch selber (es sind Gruppen-Interviews) herrschte bei uns allen große Aufregung, weil man nicht so ganz weiß, was einen erwartet. Das war aber überhaupt nicht nötig – es war eine entspannte Atmosphäre und mehr eine Unterhaltung über das Wunsch-Auslandssemester als eine Bewerbungssituation. Wir mussten auch nicht lange auf die Rückmeldung warten, nach ca. 2-3 Wochen wussten wir alle, wo wir unser Erasmus verbringen würden. Dann kam organisatorisch erstmal eine Weile nichts (außer die Anmeldung bei der UCC, die genau die gleichen Formulare verwendet wie die PH) und dann kam alles auf einmal (Juni/Juli) und man musste sich um Learning Agreements, Unterkünfte, Anreisemöglichkeiten und alles Weitere kümmern. Es kam mir zwar so vor, als würden die Aufgaben mich erschlagen aber es war alles gut machbar und bei Fragen konnte man sich immer an Frau Jakobi wenden.

## 2. Unterkunft

Die UCC hat kein eigenes Studentenwohnheim, sondern eine Accommodation-Abteilung, bei der man einen Antrag auf eine Unterkunft stellen konnte. Das habe ich getan und dann kam erstmal nichts. Dann habe ich dreimal eine E-Mail bekommen, in der stand, dass es momentan keine Unterkünfte gibt, dass ich auf der Warteliste stehe und dass ich auch nach Unterkünften schauen soll. Anfang Juli habe ich dann ein Angebot bekommen, und ich war sehr erleichtert. Ich wohnte im Wohnheim einer anderen Uni im wunderschönen Frederiksberg und die UCC und die Innenstadt waren beide nur 10 bis 15 Minuten mit dem Fahrrad entfernt. Die Küche teilten wir uns zu elft, die Bäder Toiletten konnten auch andere WGs mitbenutzen. Mein kleines 11qm Zimmer war sehr gemütlich und im Vergleich zu den anderen, größeren Zimmern auch gut bezahlbar für Kopenhagen (ca. 450-500€ im Monat). Mit der Unterkunft ist das an der UCC eine Glückssache. Ich habe im Endeffekt Glück gehabt, und eine sehr tolle Unterkunft bekommen, andere teilten sich zu zweit ihr Zimmer oder mussten sich tatsächlich selbst eine Bleibe suchen. Am Anfang ist es total ärgerlich, wenn man nichts bekommt und natürlich verständlich, wenn man erstmal Panik bekommt. Aber am Ende war keiner von uns obdachlos und alle waren gut untergebracht.

Bitte reichen Sie Ihren Bericht **digital (per E-Mail Anhang an [international@ph-ludwigsburg.de](mailto:international@ph-ludwigsburg.de)) sowie gedruckt und unterschrieben** beim Akademischen Auslandsamt der PH ein.

### 3. Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der UCC war vollkommen entspannt. Man hat nur an drei Tagen in der Woche Uni für ca. 4 Stunden (in meinem Fall: Mittwochvormittag, Donnerstagnachmittag, Freitagvormittag), sodass man mehr als genug Freizeit hat und auch mal verreisen kann, wenn man seinen Stundenplan geschickt erstellt. Alle Kurse waren kleine bis mittelgroße Seminare und hatten drei oder vier Dozenten, die entweder gemeinsam oder abwechselnd unterrichteten. Inhaltlich habe ich nicht besonders viel gelernt, was vermutlich auch mit meiner Kurswahl zusammenhängt (The Nordic Model, Teaching Lower Secondary Subjects Through English, The Learner's Academic, Social and Personal Development), da ich einiges schon vorher an der PH gelernt hatte, vieles Allgemeinwissen war und die Ansprüche durch die viele Gruppenarbeit sehr gering waren. Klausuren gibt es nicht und so gut wie alle Assignments (Referate, Essays, etc.) sollten in Gruppenarbeit gelöst werden – manche fanden das super, andere eher weniger. Ich möchte kurz von meinem Seminar „The Nordic Model“ erzählen: Dieses Seminar haben sehr viele von uns belegt und das war auch der größte Kurs. Ich dachte, dass ich hier viel zum Schulsystem in Skandinavien lernen würde und erfahren würde, warum sie in den Pisa-Studien so gut abschneiden. Falsch gedacht. Wir hatten ein bis zwei Sitzungen zum dänischen Schulsystem, ansonsten haben wir sehr viel gesungen, Theater-Übungen gemacht und so ganz wurde mir der Sinn der Sache nicht klar. Wenn man sich aber darauf eingelassen hat, war das Ganze wirklich sehr lustig und unterhaltsam und auch wenn man inhaltlich kaum etwas lernt, sollte man sich den Kurs nicht entgehen lassen. Vor allem, weil er ein einwöchiges Praktikum an einer dänischen Schule beinhaltet – diese Erfahrung war das Highlight meines Studiums an der UCC.

### 4. Alltag und Freizeit

Wie bereits erwähnt, hatten wir durch unseren Stundenplan alle sehr viel Freizeit. Die sinnvoll zu füllen ist aber keine große Herausforderung in Kopenhagen. Zum einen gibt es viele Touristenattraktionen, die man sich alle anschauen kann – manches ist weniger interessant (wie zum Beispiel die kleine Meerjungfrau), andere Orte habe ich tausend Mal besucht und mich längst nicht an ihnen sattgesehen (zum Beispiel Nyhavn oder Tivoli). An meinem ersten Tag habe ich eine Free Walking Tour gemacht, um die Stadt ein wenig kennenzulernen. Das würde ich allen weiterempfehlen, denn die Guides gestalten die Tour sehr interessant und man sieht in zwei bis drei Stunden die wichtigsten Orte der Stadt. Viele Facebook-Seiten posten regelmäßig kostenlose Veranstaltungen, es gibt so gut wie jedes Wochenende Flohmärkte und sehr viele Partys und Studenten-Events. Man muss einfach nur die Augen offen halten und den entsprechenden Seiten folgen und vieles spricht sich ja auch so rum. Zudem hat das International Student Network viele Aktivitäten für uns geplant und auch die Bar an der Uni hat regelmäßig Veranstaltungen angeboten. Am häufigsten haben wir aber einfach nur gemütlich zusammen Zeit verbracht, sei es bei gutem Wetter beim Picknick, bei Dinnerpartys an Freitagen oder beim Zusammensitzen und Glühweintrinken im Winter.

Wie man die Freizeit letztendlich füllt, ist von Person zu Person unterschiedlich und hängt auch Bitte reichen Sie Ihren Bericht **digital (per E-Mail Anhang an [international@ph-ludwigsburg.de](mailto:international@ph-ludwigsburg.de)) sowie gedruckt und unterschrieben** beim Akademischen Auslandsamt der PH ein.

davon ab, wie viel Geld man ausgeben möchte. Generell ist alles etwas teuer, aber viele Museen haben an manchen Tagen in der Woche freien Eintritt und so gut wie alle Einrichtungen haben Studenten-Rabatte oder Studenten-Preise. Wenn man sich also im Voraus informiert, bekommt man auch für wenig Geld etwas zu sehen – das gleiche gilt übrigens fürs Essengehen: wenn man sich vorher bei Tripadvisor etwas umschaut, ist das auch kein unbezahlbarer Luxus mehr.

Von Kopenhagen kommt man ganz schnell nach Malmö in Schweden (ca. eine halbe Stunde entfernt) und auch Aarhus ist einen Besuch wert (ca. 4 Stunden mit dem Flixbus) – diese zwei Orte würde ich als günstigen Tagesausflug empfehlen. Wenn man etwas mehr Zeit und Budget zur Verfügung hat, lohnt sich auch ein Kurztrip nach Stockholm oder nach Norwegen in die Natur.

## 5. Fazit

Da ich Europalehramt studiere, musste ich ein Auslandssemester machen – und ich bin wirklich froh, dass ich zu meinem Glück gezwungen wurde, denn andererseits hätte ich es vermutlich nicht gemacht. Als aber die Planung dann losging und ich mich mit dem Gedanken auseinandergesetzt habe, in ein fremdes Land zu gehen, war die Freude und Aufregung sehr groß. Ich habe im Ausland so viele tolle Erfahrungen gemacht, bin selbstständiger geworden, und an manchen Aufgaben sehr gewachsen, Englisch ist für mich eine ganz selbstverständliche Alltagssprache geworden und ich habe zudem jetzt Freunde in ganz Europa. Inhaltstechnisch habe ich für das Studium nicht besonders viel mitgenommen, allerdings werden mir knapp die Hälfte meiner ECTS und eine Modulprüfung angerechnet (wenn man sich bei der Kurswahl geschickter anstellt, kann man bestimmt mehr rausholen) und damit bin ich recht zufrieden. Ich würde generell allen empfehlen, ein Auslandssemester zu machen. Und Kopenhagen würde ich allen empfehlen, die schöne Dinge und vor allem das Leben in der Stadt zu schätzen wissen.